

So geht die Energiewende

Fahr einfach mit!

November

Mitfahrbank, die. Treffpunkt für spontane Fahrgemeinschaften, vorwiegend im ländlichen Raum für Fahrten innerorts oder in die nächste Gemeinde, meist ausgestattet mit Richtungsschildern zum Anzeigen des gewünschten Fahrtziels.

So ähnlich könnte es schon bald im Wörterbuch stehen, wenn sich das Konzept durchsetzt. Als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr, für alle, die kein eigenes Auto haben oder aber ihr Auto bewusst stehen lassen wollen, sind Mitfahrbänke eine Alternative. Das Konzept setzt auf das enge soziale Geflecht im ländlichen Raum. Wer nicht mit einem Fremden fahren möchte, der wartet einfach, bis ein bekanntes Gesicht anhält.

Entsprechend gilt für Autofahrer: Sie sehen jemanden auf der Mitfahrerbank, den Sie gerne mitnehmen möchten, und fahren ohnehin in die angezeigte Richtung. Dann genießen Sie die Fahrt in Gesellschaft bis zum vereinbarten Zielort.

„Ein Mobilitätsgewinn für die Bürger, aber auch eine Entlastung für die Umwelt. Denn sehr viele Autofahrer sind allein unterwegs und haben freie Plätze.“

Angelika Obermayr, 1. Bürgermeisterin der Stadt Grafing

Eine Garantie auf eine schnelle Verbindung gibt es freilich nicht. Doch das Prinzip „teilen und einander helfen“ bringt uns sicher nicht



Links: Die Initiatorinnen Patrizia Laaf, Michaela Müller und Beate Eckert (Transition Town Grafing)

Mitte: Die Sponsoren der ersten Grafinger Mitfahrbank, Swantje Schlederer (Wildbräu) und Fritz Lietsch (forum Nachhaltig Wirtschaften) mit Grafings Bürgermeisterin Angelika Obermayr

Rechts: Zum Schutz vor Regen und Schnee kann die Sitzfläche hochgeklappt werden.

In vielen Gemeinden Deutschlands gibt es sie bereits: Im Landkreis Ebersberg hat die Stadt Grafing auf Anregung der Transition Town Initiative eine erste Mitfahrbank am Stadtbahnhof aufgestellt. Weitere Standorte mit häufig nachgefragten innerörtlichen Zielen wie z.B. Friedhof, VHS in Haidling und Freibad, aber auch zu Nachbargemeinden sollen folgen.

Und so funktioniert es:

1. Richtungsschild für die gewünschte Fahrtrichtung positionieren
2. Warten bis jemand anhält
3. Wenn der Fahrer/die Fahrerin vertrauenerweckend erscheint: Ziel klären und bis zum vereinbarten Zielort mitfahren.

nur bei der Mobilität mehr Lebensqualität. Auch in weiteren Landkreisgemeinden wie Ebersberg, Zorneding und Oberpframmern wird diskutiert, wo geeignete Plätze für Mitfahrbankerl wären. Voraussetzung ist, dass die Bänke gut zu erkennen sind und Autos sicher anhalten können. Das Interesse ist da – so könnte nach und nach ein ganzes Mitfahr-Netz entstehen! Weitere Sponsoren für die robusten Bänke aus Lärchenholz sind sehr willkommen.

Weitere Informationen:

Michaela Müller, Kontakt und Infos zu Sponsoren, Bau und vielem mehr unter www.transitiongrafing.de/mitfahrbankerl, oder Bärbel Zankl, Energieagentur Ebersberg gGmbH, Tel. 08092/823-513, baerbel.zankl@ira-ebe.de, www.energiewende-ebersberg.de